

Liechtensteinische Kunst in Island zu Gast

Heute Abend wird in der National Gallery of Iceland die Ausstellung «subjective maps/disappearances» eröffnet, an der mit Barbara Geyer und Martin Walch auch zwei Liechtensteiner Künstler vertreten sein werden.

Reykjavik. – Bei der Ausstellung handelt es sich um ein Projekt von «Little Constellation», einem Netzwerk für zeitgenössische Kunst in geo-kulturellen Micro-Areas und Kleinstaaten in Europa. Das Netzwerk unterstützt Ausstellungen und Treffen unterschiedlicher Künstler und soll Koproduktionen und Zusammenarbeiten zwischen den Ländern und deren Künstlern fördern.

duktionen und Zusammenarbeiten zwischen den Ländern und deren Künstlern fördern.

Vom Verschwinden

An der Ausstellung, die bis zum 30. Juni zu sehen sein wird und im Rahmen des Reykjavik Arts Festival stattfindet, stellen 37 Künstler ihre Werke aus. Sie schufen eine Serie von Künstlerbüchern, die sich alle mit dem Thema des Verschwindens in all seinen Facetten befassen. Hinter allen Werken stand dabei die Idee, eine visuelle und textuale Geschichte zu verfassen, die sich mit den unterschiedlichsten Identitäten sowie den anthropologischen und kulturellen Zugehörigkeiten zu

jenen Ländern und Regionen befasst, die Teil des Netzwerkes sind.

Vertretung Liechtensteins

Durch die Unterstützung des Ressorts Kultur und der Kulturstiftung Liechtenstein ist es möglich, dass zwei Künstler aus Liechtenstein ihre Werke in Island präsentieren können. Auf Einladung der Verantwortlichen vor Ort wurden Barbara Geyer und Martin Walch eingeladen, sich künstlerisch an der Ausstellung zu beteiligen, die vom Direktor der National Gallery of Iceland, Halldor Björn Runolfsson, kuratiert wird. (*ehu*)

www.littleconstellation.org